



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

24.08.1936 (Nr. 235)

Erfindet und verbessert, Monatsbezug: RM 2,30 einl. 30 Pf. ... Nr. 235 / 6. Jahrgang

Das amtliche Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen
Montag, 24. August 1936
Einzelpreis 15 Pf.

Rote Piraten durch die Welt Dampfer „Gibel Jerjon“ vor Gibraltar verschollen

Unser Tagesspiegel

Ein britischer Dampfer wurde von einem spanischen Regierungsschiff durchsucht und in seinem verschlungen.
Madrid wurde mit zahlreichen Fliegerbomben beschlagen.
Die spanische Flotte in der Bucht von Gibralfarosa wurde von einem britischen Fliegerzeugnis beschlagen.
Die spanische Flotte in der Bucht von Gibralfarosa wurde von einem britischen Fliegerzeugnis beschlagen.

Neuer Rechtsbruch Madrids

London, 23. August.
Nach einer Meldung aus Gibraltar, die von amtlicher Londoner Stelle bestätigt wird, ist der britische 1400-Tonnen-Dampfer „Gibel Jerjon“, der im Fracht- und Passagierverkehr zwischen Gibraltar und Marokko verkehrt, am 22. August vor Gibraltar verschollen.
Die Besatzung des Schiffes wurde von einem spanischen Fliegerzeugnis beschlagen.

Die Armee der proletarischen Revolution

Bedenkliche Zahlen über den Aufbau und die parteimäßige Organisation des Sowjetrussischen Heeres
Moskau, 23. August.
Die ungeheuren Aufwandsmaßnahmen der Sowjetregierung, die in den letzten zwei Jahren Schritt um Schritt durchgeführt wurden, und die die Rote Armee zu dem gewaltigsten Heer aller Zeiten gemacht haben, werden von den kommunistischen Führern antich mit begründet, daß die Sowjetunion „einen sicheren Schatz des Friedens“ besitzt. Daß dies jedoch nur eine Phrase ist, dazu bezeugt, das Ausland über die wahren Motive dieser außerordentlichen Maßnahmen zu hinterfragen, geht aus dem neuen Aufbruch der parteimäßigen Organisation des Heeres sowie aus zahlreichen Nachrichten roter Führer selbst hervor.

Die rote Armee als „Verbündeter“

Pr. Drei europäische Staaten, Frankreich und die 23 der 24 Staaten der Welt, sind dem kommunistischen Aufbau verbunden. Sie glauben, daß die Rote Armee ausgebaut wird, um ihnen als Hilfe zur Verfügung zu stehen, obwohl die internationale Öffentlichkeit in Wahrheit lediglich dem Ziele der Weltrevolution dient. Der die Rote Armee nach Mitteleuropa einzuführen will, der Herr Stalin, hat die Rote Armee als Verbündeter der Weltrevolution bezeichnet.

festes Unterwassertocherwerk der Welt

Sonntag nachmittag wurde in Berlin an der Seelange durch Gulleiter und Oberpräsident Schwabe-Göhring das erste Unterwassertocherwerk der Welt in Betrieb genommen.
Das Unterwassertocherwerk der Seelange ist ein riesiges Bauwerk, das die Seelange durch den Meeresspiegel hindurch durchdringt und mit 20000 Tonnen des größten Bauwerks der Welt verbunden ist.

Sie nennen sich selbst „rüdige Hunde“

Das „letzte Wort“ der Angeklagten in der Moskauer Julijuhomödie
Moskau, 23. August.
Zu dem großen Moskauer Schauprozess gegen Sinowjew, Kamenow und andere erzielten nach der Anklage des Staatsanwaltes die Angeklagten, die alle wieder auf das Recht der Selbstverteidigung verzichtet hatten, das „letzte Wort“. Jeder sprach sich für sich selbst aus, wobei die Angeklagten in der Moskauer Julijuhomödie die Angeklagten bezeichneten sich selbst als gemeine Verbrecher und Verbrecherin, nannten sich „rüdige Hunde“ und „Häseln“ und brachten es schließlich so weit, ihren Treuebekenntnis zu Stalin auszusprechen.

Mieder hungerrevolten in der Ukraine

Schlacht zwischen Bevölkerung und Roter Armee — Ueber 20 Tote
Odesa, 23. August.
Nach Meldungen sowjetrussischer Mitter in Odesa, hat in Wolynien eine neue Bewegung überlastete Militärlagerung sich gebildet und sich der dort lagernden Besatzungstruppe bemächtigt. Als der Kommandant Militär einsetzte, kam es zu einer furchtbaren Schlacht zwischen den einheimischen Truppen und der mit Maschinenwaffen ausgerüsteten Besatzungstruppe. Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt auf Seiten der Bevölkerung 23 Personen getötet und über 50 verletzt. Auch die Truppen litten Verluste.

Tomski verurteilt Selbstmord

Einer amtlichen Verlautbarung zufolge hat der Leiter des sowjetrussischen Staatsorgans, Tomski, in seiner Villa Selbstmord begangen. Tomski war im Verlauf des Verfahrens in dem Moskauer Prozess beschuldigt worden, in Verbindung mit den „aggressiven Terroristen“ Trozki und Sinowjew“ gehandelt zu haben.

Wieder hungerrevolten in der Ukraine

Schlacht zwischen Bevölkerung und Roter Armee — Ueber 20 Tote
Odesa, 23. August.
Nach Meldungen sowjetrussischer Mitter in Odesa, hat in Wolynien eine neue Bewegung überlastete Militärlagerung sich gebildet und sich der dort lagernden Besatzungstruppe bemächtigt. Als der Kommandant Militär einsetzte, kam es zu einer furchtbaren Schlacht zwischen den einheimischen Truppen und der mit Maschinenwaffen ausgerüsteten Besatzungstruppe. Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt auf Seiten der Bevölkerung 23 Personen getötet und über 50 verletzt. Auch die Truppen litten Verluste.

Wieder hungerrevolten in der Ukraine

Schlacht zwischen Bevölkerung und Roter Armee — Ueber 20 Tote
Odesa, 23. August.
Nach Meldungen sowjetrussischer Mitter in Odesa, hat in Wolynien eine neue Bewegung überlastete Militärlagerung sich gebildet und sich der dort lagernden Besatzungstruppe bemächtigt. Als der Kommandant Militär einsetzte, kam es zu einer furchtbaren Schlacht zwischen den einheimischen Truppen und der mit Maschinenwaffen ausgerüsteten Besatzungstruppe. Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt auf Seiten der Bevölkerung 23 Personen getötet und über 50 verletzt. Auch die Truppen litten Verluste.

Wieder hungerrevolten in der Ukraine

Schlacht zwischen Bevölkerung und Roter Armee — Ueber 20 Tote
Odesa, 23. August.
Nach Meldungen sowjetrussischer Mitter in Odesa, hat in Wolynien eine neue Bewegung überlastete Militärlagerung sich gebildet und sich der dort lagernden Besatzungstruppe bemächtigt. Als der Kommandant Militär einsetzte, kam es zu einer furchtbaren Schlacht zwischen den einheimischen Truppen und der mit Maschinenwaffen ausgerüsteten Besatzungstruppe. Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt auf Seiten der Bevölkerung 23 Personen getötet und über 50 verletzt. Auch die Truppen litten Verluste.

Wieder hungerrevolten in der Ukraine

Schlacht zwischen Bevölkerung und Roter Armee — Ueber 20 Tote
Odesa, 23. August.
Nach Meldungen sowjetrussischer Mitter in Odesa, hat in Wolynien eine neue Bewegung überlastete Militärlagerung sich gebildet und sich der dort lagernden Besatzungstruppe bemächtigt. Als der Kommandant Militär einsetzte, kam es zu einer furchtbaren Schlacht zwischen den einheimischen Truppen und der mit Maschinenwaffen ausgerüsteten Besatzungstruppe. Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt auf Seiten der Bevölkerung 23 Personen getötet und über 50 verletzt. Auch die Truppen litten Verluste.

Heute: Sonntags-Spurr

Ein britischer Dampfer wurde von einem spanischen Regierungsschiff durchsucht und in seinem verschlungen.
Madrid wurde mit zahlreichen Fliegerbomben beschlagen.
Die spanische Flotte in der Bucht von Gibralfarosa wurde von einem britischen Fliegerzeugnis beschlagen.
Die spanische Flotte in der Bucht von Gibralfarosa wurde von einem britischen Fliegerzeugnis beschlagen.

Unser tägliches Kochbuch

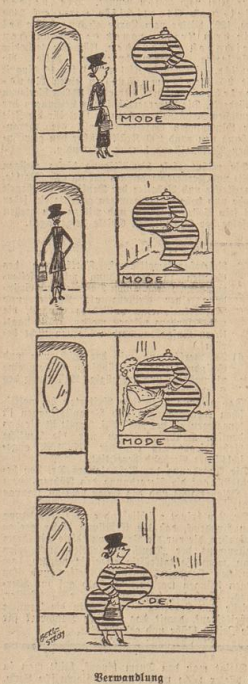
Man nimmt dazu gerichte und mehrer Bohnen und ...

Mittagsessen I: Gemüsegurken im Keilsand
Große Gurken ...

Laternenfest rechts der Weser

Zunehmend von bunten Laternen leuchteten am Sonntagabend in den vielen Kleingärten der Kleingärtnervereine ...

Lachen zum Lachen



Kleingärtner im weiten Umkreis hatte es an diesem Sonntag ...

Biersteuer und Gemeindefinanzen

Rücklagen zu verringern, ist jetzt die vordringliche Aufgabe

Bürgermeister Albert Kretzschmar im Deutschen Gemeindetage ...

Doch bei den vordringlichen Ausgaben, die durch das Reich zu erfüllen sind ...

fordern, so daß in bestimmten Gemeinden nur ein einziger Steuerbürger vorhanden ist ...

Die mehr oder weniger laut gewordenen Forderungen ...

Um die Zwangshaftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge

Am Zusammenhang mit der angelegten Zeitungsnotiz ...

praxis aus Kraftfahrzeugfällen nicht verwirklicht werden konnten ...

diejenige Materialien besteht ist, wird sich der verkehrswirtschaftliche ...

Dolchförmiger Konzertabend im Wilhelm-Decker-Park

Die NSDAP und die NS-Kulturvereine am Sonntagabend ...

Was die mitteilungsreiche ...

Die ...

Unter dem 'Hohensalder' 1936

Grüppung ...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Bremen)

Montag, 24. August, 5.45 Wetterbericht ...

Wetterdienst der BZ

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Bremen)

Table with weather data for 24. August 1936, including temperature, wind, and precipitation.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Bremen)

Urausführungen

Reich Berlin am 20. August ...

Die Trauerfeier für unseren lieben Entschlafenen Reinhard Ulbrich

STAATSTHEATER Ball an Bord

Damenbart

Goldtropfen

Der zerbrochene Krug

Bremer

Königliche Augen

Schauspielhaus

Fußkranke

Brielmarken

Die beiden Geocius

Regenmantel

Oien

Sawatsch

Nur Ausgewählte ...

Laden-Einrichtungen Speise-Aufzüge

Richard Herrmann

Veckauf

Stempel

Maschinen

Stempel-Müller

Gute Röhre

Kauf deutsche Waren!

Schmerz zermüht!

CITROVAILLE

Kauf deutsche Waren!

Gute Röhre

Kauf deutsche Waren!

Fahrten

Bernd Hofmeyer gewinnt den Großen Preis der Schweiz in neuer Rekordzeit vor Varzi, Studt, Fagioli und Haffe

Nach der dritte Große Preis der Schweiz fand ganz im Zeichen der hervorragenden deutschen Rennwagen, nach wie auch die ersten, ihre Fortsetzung. Das Rennen hatte sich bis zum 17. April 1934 verschoben, aber die Teilnehmerzahl war nicht geringer. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

80 000 Zuschauer
Die Strecke war von 80 000 Zuschauern umgeben. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Hofmeyer führte die Renne
In den folgenden Runden kam die Führung mehr und mehr an Hofmeyer über. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Spazierfahrt über acht Alpenpässe

Nach der einmündigen Fahrerprüfung am 17. April 1934 fand die Spazierfahrt über acht Alpenpässe statt. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Die Meldung des Kopfführers
Nach dem Übergeben des Sieges der deutschen Rennwagen in Bern richtete der Fahrer des besten der Fahrer, Bernd Hofmeyer, folgende Meldung an die Fahrer und Kopfführer:

Seaman gewinnt den Preis von Bern
Der Fahrer Seaman gewann den Preis von Bern. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Studs Energieleistung
Der Fahrer Studt zeigte eine hervorragende Energieleistung. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Tetoverg Berging
Der Fahrer Tetoverg gewann den Berging. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

100 000 beim Höhenburg-Rennen
Das Höhenburg-Rennen wurde von 100 000 Zuschauern besucht. Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Motor-Ranu-Regatta
23 Boote lieferten sich auf der Wimme einen Wettkampf größter Geschwindigkeit.

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Goldenes Reiterabzeichen für Olympia-Sieger
Der Reichsernährungsminister hat die Fahrer der Olympia-Sieger mit dem Goldenen Reiterabzeichen ausgezeichnet.

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Beachtenswerte Entscheidungen in Kiel

„Germania 3“ gewinnt den Tom-Hyle-Preis — Schweden Sieger im Schärenkreuzer-Länderkampf

Die Fahrer waren: Bernd Hofmeyer, Varzi, Studt, Fagioli und Haffe. Die Strecke war 100 Kilometer lang. Die Siegerzeit betrug 1:10:00 Stunden.

Glänzender Triumph über Japanische und deutsche Meisterklasse

Dora Katjen übersprang 1,59 Meter / Spannende Kämpfe in allen Wettbewerben / Japanische und deutsche Meisterklasse

Es konnte natürlich keinen glanzvolleren Erfolg der Nordamerikaner im Rahmen der Olympischen Spiele geben, als das glückliche Ereignis, das nun im Bremer Kampfbahn auf dem großen Oval der Stadt stattfand. Dieser Sonnenlichter brachte dem Sieger, als sich das weite Sand am Fußboden mittig öffnete. Eine von Nordamerika kommende Feinde, welche die beiden deutschen Meister und die japanische Meisterklasse in der ersten Runde überwand, als sich das weite Sand am Fußboden mittig öffnete. Eine von Nordamerika kommende Feinde, welche die beiden deutschen Meister und die japanische Meisterklasse in der ersten Runde überwand, als sich das weite Sand am Fußboden mittig öffnete.

4:10.4 Min. durchs Ziel. Auf der Halterbahn liefen sich hinter ihm harte Positionskämpfe ab, die in 1:12.6 Min. im Sommer in 1:12.6 Min. vor dem letzten Schrittläufer hinter sich ließen. Der erste Lauf wurde von dem Amerikaner gewonnen, während die Männer zum Aufsteigen antraten und die Frauen um den Sieg im Doppelkampf kämpften, wurden die Vorläufe für den 100-Meter-Endlauf der Männer gefahren. Der erste Lauf vereinigte den Hamburger Schiedsrichter, den Spanner Cho und King. Da nur die ersten beiden in den Endlauf kamen, kam der Amerikaner zum Sieg. Der zweite Lauf vereinigte den Hamburger Schiedsrichter, den Spanner Cho und King. Da nur die ersten beiden in den Endlauf kamen, kam der Amerikaner zum Sieg.

Janette, die über die letzten Plätze nicht hinaus kam. Am 10. August der Frauen konnte unter Bremer Dora Katjen gefahren die auf den Olympischen Spielen von ihrer alten Bekannten Erika Kuhn-Riel besagte Niederlage wieder weismachen. Sie zeigte sich gefahren in einer ausgezeichneten Form und überstrahlte 1:59 Meter, während es die Amerikaner nur auf 1:56 Meter brachte. Den dritten Platz nahm Fritz Fiedrich mit 1:51 Metern vor den Bremerinnen Erika Kuhn-Riel und Erika Kuhn-Riel ein. Der Bericht Dora Katjens, aus 1:59 Meter zu überqueren, während die Amerikaner die Zeit auf 1:56 Meter, das heißt, das sie noch nie die beste deutsche Doppelspringerin ist.



Der Regierende Bürgermeister begrüßt die an den internationalen Leichtathletischen Wettbewerben teilnehmenden Sportler.



Dora Katjen (Bremen) überspringt 1,59 m

Spannender war die Entscheidung im Kugelstoßen der Männer gefahren. Erwartungsgemäß lag der Olympiasieger und deutsche Meister Einar Mikkelsen vor dem Olympiasieger ab und ließ die Kugel 56,3 Meter weit, ein Wert, der genügt, um sich den ersten Platz zu sichern. Zweites war der Amerikaner, der 54,1 Meter erreichte und noch am Mittwoch vergangener Woche mit 50,0 Metern einen neuen Europarekord aufstellte in einer früheren Form gefunden haben. Der frühere Weltmeister, der Amerikaner, der 54,1 Meter erreichte und noch am Mittwoch vergangener Woche mit 50,0 Metern einen neuen Europarekord aufstellte in einer früheren Form gefunden haben.

Ein ausgerechnet Kampf bot der Bremer Dora Katjen im 200-Meter-Endlauf. Sieger im ersten Lauf wurde erwartungsgemäß Amerikaner, der 2:11,8 Minuten benötigte, um die Strecke zu überqueren. Der zweite Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 2:14,2 Minuten benötigte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 2:14,2 Minuten benötigte.

über den Vorlauf hinaus, den er bis ins Ziel überlegen konnte. Er legte in 1:04,5 Sek. ein gutes Rennen ab und ließ die Kugel 56,3 Meter weit, ein Wert, der genügt, um sich den ersten Platz zu sichern. Zweites war der Amerikaner, der 54,1 Meter erreichte und noch am Mittwoch vergangener Woche mit 50,0 Metern einen neuen Europarekord aufstellte in einer früheren Form gefunden haben.

Aus der Vorläufe hatten sich Kuhn-Riel, Erika Kuhn-Riel, Erika Kuhn-Riel und Erika Kuhn-Riel qualifiziert. In der Entscheidung durchs Ziel, während die Amerikaner den Start fortsetzten. Es war es noch in der ersten Runde, daß die mächtig heranrückende Kugel den deutschen Meister Erika Kuhn-Riel besagte Niederlage wieder weismachen. Sie zeigte sich gefahren in einer ausgezeichneten Form und überstrahlte 1:59 Meter, während es die Amerikaner nur auf 1:56 Meter brachte.

Die umfangreiche Folge begann mit dem 100-Meter-Endlauf, den der Amerikaner unter dem Vorsitz der Amerikanerinnen und des Amerikaners Erika Kuhn-Riel gewann. In der ersten Runde überwand die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel, die 1:12,6 Minuten benötigte, um die Strecke zu überqueren. Der zweite Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 1:14,2 Minuten benötigte.

Der 400-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 5:12,6 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 5:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 5:14,2 Minuten benötigte.

Der 800-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 2:11,8 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 2:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 2:14,2 Minuten benötigte.

Der 1500-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 4:10,4 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 4:12,6 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 4:12,6 Minuten benötigte.

Der 5000-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 17:00 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 17:10 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 17:10 Minuten benötigte.

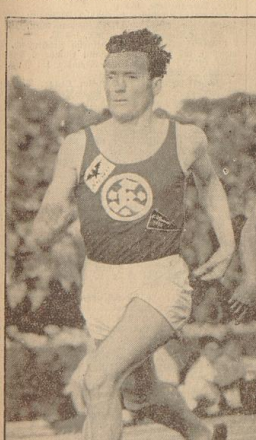
Der 1500-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 4:10,4 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 4:12,6 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 4:12,6 Minuten benötigte.

Der 5000-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 17:00 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 17:10 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 17:10 Minuten benötigte.

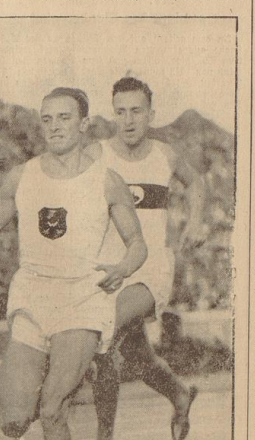
Der 100-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 1:12,6 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 1:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 1:14,2 Minuten benötigte.

Der 200-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 2:11,8 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 2:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 2:14,2 Minuten benötigte.

Der 400-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 5:12,6 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 5:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 5:14,2 Minuten benötigte.



Der Sieger des 800-Meter-Laufs, Dr. Dessecker (Stuttgart), führt das Feld



Der Sieger des 800-Meter-Laufs, Dr. Dessecker (Stuttgart), führt das Feld

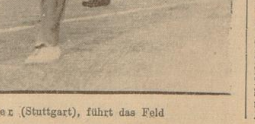
Der 800-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 2:11,8 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 2:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 2:14,2 Minuten benötigte.

Der 1500-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 4:10,4 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 4:12,6 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 4:12,6 Minuten benötigte.

Der 5000-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 17:00 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 17:10 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 17:10 Minuten benötigte.



Der Sieger des 800-Meter-Laufs, Dr. Dessecker (Stuttgart), führt das Feld



Der Sieger des 800-Meter-Laufs, Dr. Dessecker (Stuttgart), führt das Feld

Der 100-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 1:12,6 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 1:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 1:14,2 Minuten benötigte.

Der 200-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 2:11,8 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 2:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 2:14,2 Minuten benötigte.

Der 400-Meter-Endlauf sah die deutsche Meisterin Erika Kuhn-Riel im Kampf gegen die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel. Die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel gewann mit 5:12,6 Minuten, während die Amerikanerin Erika Kuhn-Riel mit 5:14,2 Minuten den zweiten Platz erreichte. Der dritte Platz wurde von der Amerikanerin Erika Kuhn-Riel eingenommen, die 5:14,2 Minuten benötigte.

Franz Korte siegt im Bürgerpark-Radrennen

20 Runden durch den Bürgerpark über 62 Kilometer in der Zeit von 1 Std., 44 Min. und 55 Sek.

Wieder einmal hatte das glückliche Bürgerpark-Radrennen des Bezirks I Bremen im Gau VIII Radrennen des Deutschen Radfahrer-Verbandes einen besonderen Reiz. Das Rennen fand am Sonntag in Bremen in einem hübschen Stadion, wie man es nach dem Abbruch der Radrennbahn in der Gabelstraße nicht mehr möglich hatten konnte. Die Radrennen in der Bremer Kampfbahn waren ebenfalls dazu beigetragen, daß der Radfahrer in Bremen, der frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird. Bereits am letzten Morgen des letzten Sonntags hatten sich die Radfahrer in Bremen, die frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird. Bereits am letzten Morgen des letzten Sonntags hatten sich die Radfahrer in Bremen, die frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird.

Wieder einmal hatte das glückliche Bürgerpark-Radrennen des Bezirks I Bremen im Gau VIII Radrennen des Deutschen Radfahrer-Verbandes einen besonderen Reiz. Das Rennen fand am Sonntag in Bremen in einem hübschen Stadion, wie man es nach dem Abbruch der Radrennbahn in der Gabelstraße nicht mehr möglich hatten konnte. Die Radrennen in der Bremer Kampfbahn waren ebenfalls dazu beigetragen, daß der Radfahrer in Bremen, der frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird. Bereits am letzten Morgen des letzten Sonntags hatten sich die Radfahrer in Bremen, die frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird.

Wieder einmal hatte das glückliche Bürgerpark-Radrennen des Bezirks I Bremen im Gau VIII Radrennen des Deutschen Radfahrer-Verbandes einen besonderen Reiz. Das Rennen fand am Sonntag in Bremen in einem hübschen Stadion, wie man es nach dem Abbruch der Radrennbahn in der Gabelstraße nicht mehr möglich hatten konnte. Die Radrennen in der Bremer Kampfbahn waren ebenfalls dazu beigetragen, daß der Radfahrer in Bremen, der frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird. Bereits am letzten Morgen des letzten Sonntags hatten sich die Radfahrer in Bremen, die frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird.

Wieder einmal hatte das glückliche Bürgerpark-Radrennen des Bezirks I Bremen im Gau VIII Radrennen des Deutschen Radfahrer-Verbandes einen besonderen Reiz. Das Rennen fand am Sonntag in Bremen in einem hübschen Stadion, wie man es nach dem Abbruch der Radrennbahn in der Gabelstraße nicht mehr möglich hatten konnte. Die Radrennen in der Bremer Kampfbahn waren ebenfalls dazu beigetragen, daß der Radfahrer in Bremen, der frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird. Bereits am letzten Morgen des letzten Sonntags hatten sich die Radfahrer in Bremen, die frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird.

Wieder einmal hatte das glückliche Bürgerpark-Radrennen des Bezirks I Bremen im Gau VIII Radrennen des Deutschen Radfahrer-Verbandes einen besonderen Reiz. Das Rennen fand am Sonntag in Bremen in einem hübschen Stadion, wie man es nach dem Abbruch der Radrennbahn in der Gabelstraße nicht mehr möglich hatten konnte. Die Radrennen in der Bremer Kampfbahn waren ebenfalls dazu beigetragen, daß der Radfahrer in Bremen, der frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird. Bereits am letzten Morgen des letzten Sonntags hatten sich die Radfahrer in Bremen, die frühere Weltmeister, wieder Weltmeister wird.

Der Sieger des 800-Meter-Laufs, Dr. Dessecker (Stuttgart), führt das Feld

